Protokoll der 206. Sitzung der Katalog-AG

am 26.10.2011 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart (bis 13.00 Uhr)

Entschuldigt:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Staab	SULB Saarbrücken

Nächster Termin: 24.01.2012, BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

Top 1 Katalogisierungshandbuch „Lieferungswerke und Loseblattausgaben“
Top 2 Nachdrucke
Top 3 Gemeinsame Normdatei (GND)
3.1 Projektstand
3.2 Anzeigeformen
3.3 Schulungen
Top 4 Vorbereitung der AGDBT
Top 5 RDA
Top 6 Recherche mit Apostroph
Top 7 VD 18
Top 8 Verschiedenes
8.1 Dresdner Bestellaufnahmen
8.2 Nachweis des DOI bei Druckwerken
8.3 ZDB-Update über OAI im SWB
8.4 Anpassung des OPUS-Skripts
Anhang 1 Mitteilung zum GND-Umstiegstermin
Anhang 2 RDA-Beschluss des Standardisierungsausschusses
Anhang 3 Anpassung des OPUS-Skripts

Top 1 Katalogisierungshandbuch „Lieferungswerke und Loseblattausgaben“

Aufgrund von Rückfragen einiger Bibliotheken diskutiert die Katalog-AG die Möglichkeit, Einzellieferungen bei einteiligen Lieferungswerken nachzuweisen. Entweder müsste das einteilige Werk als „mehrbändig“ codiert und mit Bandaufführungssätzen für die Einzellieferungen versehen werden, oder die Einzellieferungen müssten als unselbständige Werke erfasst werden. Da der Nachweis der unselbständigen Werke in vielen OPACs nach wie vor problematisch ist, einigt sich die Katalog-AG auf folgende Sonderfall-Regelung:

„Bei Werken, die in einzelnen Blättern erscheinen (z.B. Kartenwerke, Kunstblätter), können Bibliotheken, die einen Einzelnachweis der Blätter benötigen, eine Dublette als mehrbändiges begrenztes Werk mit Bandaufführungssätzen anlegen. Die Dubletten werden durch gegenseitige Hinweise in Feld 0999 miteinander verbunden.“

Der Passus wird in dem Katalogisierungshandbuch ergänzt und das Arbeitspapier anschließend veröffentlicht. [Anm. des BSZ: Das Handbuch wurde inzwischen veröffentlicht.]

Top 2 Nachdrucke

Frau Horny berichtet von der letzten Sitzung der AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA), auf der die überarbeiteten Praxisregeln zur Katalogisierung von Nachdrucken diskutiert und verabschiedet wurden. Der vom SWB eingebrachte Vorschlag, den Geltungsbereich dieser Praxisregeln auf das Herstellungsjahr ab 2000 einzuschränken, wurde von den anderen Verbünden akzeptiert.

Die Praxisregeln werden der AG Verbundsysteme im November zur Verabschiedung vorgelegt und sollen zu Beginn 2012 in Kraft treten. Die Katalog-AG wird auf der nächsten Sitzung die Umsetzung im SWB beraten. Frau Horny wird bis dahin aus dem bisherigen Entwurf des Katalogisierungshandbuchs „Behandlung von Ausgaben“ die Punkte herausarbeiten, die sich a) für die Erfassung im SWB ändern und b) die durch den Entwurf nicht abgedeckt sind. Außerdem soll auf der nächsten Sitzung geklärt werden, in welcher Form Pflichtexemplar-Bibliotheken Titelaufnahmen kennzeichnen können, wenn sie von den Praxisregeln abweichen.

Top 3 Gemeinsame Normdatei (GND)

3.1 Projektstand

Frau Horny zeigt anhand einiger Beispiele den Stand der Entwicklung der GND sowohl bei der Deutschen Nationalbibliothek als auch im BSZ. Die Umsetzung der von der DNB in MARC21 gelieferten GND-Sätze ist im BSZ erfolgt. Die Programmierung zur Umsetzung der SWB-internen Normsätze in das GND-Format ist noch in Arbeit.

Am 27.10.11 wird an der DNB in einem Treffen der Verbünde der endgültige Umstiegstermin für die GND festgelegt. [S. Anhang 1]

Mit Hilfe der Beispiele werden einige Aspekte des GND-Formats und der Übergangsregeln näher betrachtet. Für die Erfassung von neuen Datensätzen in der GND werden Minimalstandards pro Entität gewünscht. Es muss klar festgelegt werden, welche Felder als Pflicht zu belegen sind.

3.2 Anzeigeformen

Im Hinblick auf die Anzeige der Normsätze diskutiert die Katalog-AG die verschiedenen Bereiche:

a) Expansionen in der WinIBW

Diskutiert wird, wie zukünftig in der WinIBW die Expansionen bei Verknüpfungen zu Normsätzen angezeigt werden sollen. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, die Expansionen analog der Generierung in der DNB-GND zu übernehmen, da die Primärerfassung zukünftig verstärkt in der überregionalen GND erfolgen wird. D.h. es werden in der Expansion die Unterfeldkennzeichnungen statt Deskriptionszeichen angezeigt. Allerdings wird gewünscht, dass bei Personennamen zukünftig – so wie bisher – auch die Lebensdaten mit angezeigt werden. Einzelfragen zu den Sachschlagwörtern und den Werktiteln werden mit den Kollegen der AG Sacherschließung geklärt.

b) Kurzanzeige

Im Hinblick auf die Anzeige in der Kurztreffer-Liste befürwortet die Mehrheit der Katalog-AG-Mitglieder eine Anzeige der Ansetzungsformen mit Deskriptionszeichen, weil dieses als übersichtlicher eingeschätzt wird. Die Deskriptionszeichen sollen „RAK-angelehnt“ sein (d.h. spitze Klammern, Schrägstri-

che). Auch sollen bei Personennamen Lebensdaten und/oder Berufsbezeichnung angezeigt werden. Frau Horny wird diese Beschlüsse weitergeben.

c) OPAC-Anzeige

In der OPAC-Anzeige sollen die Normsätze ebenfalls in einer Struktur mit Deskriptionszeichen aufbereitet werden. Bei der DNB soll angefragt werden, ob es dort Absprachen für die Anzeige der Normsätze gibt. Diese sollten nach Möglichkeit übernommen werden.

3.3 Schulungen

Die Schulungen zur GND beginnen in Abhängigkeit vom endgültigen Umstiegstermin voraussichtlich Ende Februar 2012. Die PICA-Partner erarbeiten derzeit einige Schulungsunterlagen gemeinsam. Als erstes wird eine ausführliche Formatbeschreibung (Erfassungsleitfaden) erstellt. Zur Ergänzung der Übergangsregeln werden noch Ausführungsbestimmungen erarbeitet. Außerdem wurden in den letzten Tagen Absprachen zum Redaktionskonzept in der GND geführt.

In den Bibliotheken müssen sowohl Kollegen der Formal- als auch der Sacherschließung geschult werden. In den Multiplikatoren-Schulungen werden alle Themenbereiche vermittelt. In den einzelnen Häusern können die Schulungen evtl. anders aufgeteilt werden. Einige Mitglieder der Katalog-AG überlegen, für neue Körperschafts- und Personen-Datensätze lokale Redaktionen einzurichten, die für die Eingabe der Daten in der überregionalen GND zuständig sein sollen. Frau Horny bestätigt, dass ein solches Verfahren möglich sein wird.

Die Vorbereitung der GND-Schulungen wird Schwerpunkt-Thema auf der nächsten Katalog-AG-Sitzung.

Top 4 Vorbereitung der AGDBT

Die nächste Sitzung der AGDBT (Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der ZDB) findet Anfang November statt. Die Katalog-AG diskutiert folgende Punkte, die auf der Sitzung der AGDBT angesprochen werden sollen:

a) GND in der ZDB

In einer Sitzungsunterlage wurden die wichtigsten GND-Übergangsregeln sowie die Auswirkungen auf die ZDB zusammengestellt. Da sich durch die neuen Regeln teilweise Körperschaftsansetzungen ändern, müssen bei einigen Fallgruppen auch die Titeldaten angepasst werden. So müssen z.B. Titeldatensätze zusammengelegt werden, wenn bisherige Splits von Körperschaften nach neuen Regeln rückgängig gemacht werden. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, dass in diesen Fällen der neueste Titelsatz gewinnen sollte, weil daran die aktuelle Erwerbungsverwaltung läuft. Die Umlenkungen in der ZDB müssen in den Lokalsystemen nachvollzogen werden.

Ein Teil der Körperschaftskorrekturen wird maschinell durchgeführt. Außerdem werden die 500 am häufigsten verwendeten Körperschaften geprüft und ggf. manuell bereinigt. Andere Korrekturen müssen angestoßen werden, wenn der entsprechende Normsatz in der Katalogisierung verwendet wird. Dazu hat die Zentralredaktion der ZDB (ZRT) ein Konzept vorgelegt. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, langfristig gesehen alle betroffenen Titel zu korrigieren. Um den Aufwand bei der ZRT zu reduzieren, wird vorgeschlagen, das Feld 3120 (Sekundärkörperschaft) vom Korrekturrecht auszunehmen. Dann könnten die Bibliotheken evtl. benötigte neue Normsätze selbst anlegen und den Titel mit dem neuen Normsatz verknüpfen, ohne eine Mailbox an die ZRT zu schreiben.

Da die ZDB-Zentralredaktion schon jetzt durch die laufenden Mailboxen ausgelastet ist, sollte in der ZDB notfalls mehr Personal für die Bereinigung zur Verfügung gestellt werden.

b) Originalschriftliche Erfassung in der ZDB

Voraussichtlich ab April 2012 wird in der ZDB die Möglichkeit der originalschriftlichen Katalogisierung angeboten. Aus der SWB-Region werden u.a. die Ostasien-Institute der UB Heidelberg mit der Erfassung in der ZDB beginnen.

Für die AGDBT-Sitzung hat die ZDB-ZRT den Entwurf einer Geschäftsgangsregel für die originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB vorgelegt. Dieser Entwurf findet weitgehend die Zustimmung der Katalog-AG. Strittig sind allerdings die Verfahren zur automatischen Transliteration. Auch wenn betont wird, dass die automatisch umgesetzten Einträge zu überprüfen sind, bestehen Bedenken, dass dies in der Praxis funktioniert. Zu diesem Top liegt außerdem ein Antrag von HeBIS vor, nach dem nur solche Tabellen eingebunden werden sollen, die den deutschen Transliterationsrichtlinien

entsprechen. Mit einigen Anmerkungen, die von Frau Hoffmann und Frau Katz in der AGDBT vorgebracht werden sollen, stimmt die Katalog-AG dem hessischen Antrag zu.

Zum Nachtragen der Originalschrift in bereits bestehende Titelaufnahmen muss ein Korrekturverfahren entwickelt werden. Die Katalog-AG spricht sich gegen den Vorschlag der ZRT aus, allen Sprachexperten eine Korrekturbefugnis auf ZRT-Niveau zu geben, ohne dass Überprüfung geplant ist. Mit entsprechender Einarbeitung wird ein solches Verfahren ggf. für die großen Sonderabteilungen, z.B. der SBB und der BSB, für möglich gehalten. Grundsätzlich sollte aber zumindest zunächst ein Verfahren eingeführt werden, bei dem die ZRT die durchgeführten Korrekturen formal überprüft.

c) VD 18

Frau Meyer erläutert, dass im Rahmen des VD18-Projekts jetzt auch die Zeitschriften bearbeitet werden sollen. Die Verteilung der betroffenen Zeitschriften-Titel auf die Pilotbibliotheken sollte über die ZDB erfolgen. Außerdem müssten in der ZDB die für das VD18-Projekt abgesprochenen Formaterweiterungen (z.B. VD18-Nummer, normierter Verleger) eingerichtet werden. Frau Horny gibt zu bedenken, dass diese Felder auch im Export berücksichtigt werden müssen, sonst könnten sie nicht in die Verbünde übernommen werden.

Noch ungeklärt ist, wie die Digitalisate im Rahmen des VD18-Projekts in der ZDB abgebildet werden.

Top 5 RDA

Der Standardisierungsausschuss hat auf seiner Sitzung am 05.10.2011 beschlossen, die RDA grundsätzlich im deutschsprachigen Raum einzuführen. Die DNB beabsichtigt, Mitte 2013 mit der Erschließung nach RDA beginnen. [Anm. des BSZ: Vollständige Beschluss-Formulierung s. Anhang 2.]

In den Gremien muss erarbeitet werden, wie die RDA in Deutschland umgesetzt werden sollen (z.B. zukünftiges Datenmodell).

Dem Standardisierungsausschuss lag der Vorschlag zum Erwerb einer Nationallizenz für das RDA-Toolkit vor. Da zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar ist, in welchem Umfang die Bibliotheken das Toolkit nutzen werden, wurde der Vorschlag in der vorgelegten Form abgelehnt. Die Mitglieder der Katalog-AG bestätigen, dass in den Bibliotheken hauptsächlich die auf dem Erfassungsformat basierenden Katalogisierungsanleitungen benötigt werden. Der reine Regelwerkstext muss voraussichtlich nur in den großen Bibliotheken vorhanden sein. Evtl. könnte eine Lizenz-Lösung z.B. über regionale Konsortien gefunden werden, oder die Bibliotheken erwerben Einzellizenzen.

Top 6 Recherche mit Apostroph

Wird vertagt.

Top 7 VD 18

S. Top 4c.

Top 8 Verschiedenes

8.1 Dresdner Bestellaufnahmen

Herr Hermann informiert über Probleme der Landesbibliothek Karlsruhe mit den automatisch angelegten Bestellaufnahmen von der SLUB Dresden. Frau Meyer wird die genannten Beispiele prüfen.

8.2 Nachweis des DOI bei Druckwerken

Das Feld DOI (2051) ist derzeit im SWB ausschließlich für die Erfassung in elektronischen Ressourcen vorgesehen. In Druckwerken erscheint allerdings jetzt häufiger ein DOI als Hinweis auf eine elektronische Ausgabe des Buches. Die Katalog-AG diskutiert den Umgang mit dem DOI in diesem Fall. Eine URL zum Volltext wird nicht im Titeldatensatz des Druckwerks berücksichtigt. Daher müsste der DOI analog auch nicht berücksichtigt werden. Die Katalog-AG-Mitglieder werden bis zur nächsten Sitzung die Beispiele noch einmal anschauen und sich mit den Kollegen in den Häusern kurzschließen.

8.3 ZDB-Update über OAI im SWB

Auf der letzten Sitzung wurde diskutiert, unter welchen Bedingungen das Update der ZDB-Daten im SWB erfolgen kann. Das BSZ hatte dazu eine Datenanalyse der Serien-Aufnahmen aus ZDB und dem

SWB zugesagt. Dazu liegen erste Ergebnisse vor, die aber noch weiter ausgewertet werden müssen, bevor eine Diskussion in der Katalog-AG erfolgen kann.

8.4 Anpassung des OPUS-Skripts

Durch die Abschaffung der Normsätze für Formschlagwörter und der damit verbundenen geänderten Dateneingabe im Titelsatz, muss das Datenübernahme-Skript aus OPUS angepasst werden. Bis zur Auslieferung einer neuen WinIBW-Version muss der Eintrag von Hand korrigiert werden (s. Anhang 3). Bei Rückfragen können sich die Bibliotheken im BSZ an Frau Scherer wenden (birgit.scherer@bsz-bw.de).

Silke Horny 13.12.2011

Anhang 1 Mitteilung zum GND-Umstiegstermin

(Mail an die AG-SWB vom 10.11.2011)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 27.10.2011 hat die AG GND den Termin für den Umstieg auf die Gemeinsame Normdatei festgelegt. Nach gemeinsamen Überlegungen der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) und den Vertretern der Verbundsysteme sieht der Zeitplan für das Migrationsvorhaben in der DNB und den Verbundsystemen wie folgt aus:

5.4.2012 (Gründonnerstagabend): Schließung der überregionalen Normdateien PND, GKD und SWD bei der DNB. Ab hier Migration der DNB auf die GND. In diesen Zeitabschnitt fällt auch eine ca. dreitägige Schließung der ZDB.

19.4.2012: Auslieferung des Gesamtabzugs aus der überregionalen GND an die Verbundsysteme (eventuell auch früher je nach Fertigstellung in der DNB).

Ab diesem Zeitpunkt ist eine Migration der Verbundsysteme möglich. Das BSZ wird ab dem Bereitstellungstermin Vorbereitungen für die Migration treffen. Interimistische Normdaten können in der SWB-Datenbank weiterhin erfasst werden. Für die eigentliche Migration auf die GND im SWB ist das Wochenende 25.4.-1.5.2012 vorgesehen, um an möglichst wenigen Werktagen die SWB-Datenbank für die Katalogisierung schließen zu müssen. Den genauen Zeitbedarf für die Schließung werden wir bis Jahresende mittels Tests auf einem Schattensystem auf unserem Produktionsrechner feststellen.

Die mit dem Umstieg auf die GND eng verbundene Zusammenführung der Entitäten von Körperschaften und Schlagworten wird nach der GND-Migration erfolgen. Beabsichtigt ist, die Zusammenführung in "verträglichen Mengen" sukzessive vorzunehmen, damit die Daten in die regelmäßigen Datenlieferungen an die Verbundsysteme über OAI bzw. Batch fließen können. Entsprechend werden die Daten aus den Verbundsystemen an die angeschlossenen Lokalsysteme weiter gegeben. Die DNB wird zur Entitätenzusammenführung bis Dezember noch ein entsprechendes Mengengerüst erstellen, welches die Basis für die genaueren Planungen mit den Verbundsystemen bilden wird.

Informationen zu weiteren Aktivitäten im BSZ zum Umstieg auf GND entnehmen Sie bitte unserem Verbundwiki. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Cornelia Katz
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Wuerttemberg (BSZ)
78457 Konstanz / Germany
Phone: +49 7531 88 3189
E-Mail: cornelia.katz@bsz-bw.de
http://www.bsz-bw.de

Anhang 2 RDA-Beschluss des Standardisierungsausschusses

(Auszug aus einer E-Mail von S. Oehlschläger an die E-Mail-Liste „RAK-List“)

Der Standardisierungsausschuss hat sich grundsätzlich für die Einführung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum ausgesprochen.

Da in den USA unter Führung der Library of Congress entschieden wurde, die Einführung der RDA mit Beginn des Jahres 2013 in die Praxis umzusetzen, und die Deutsche Nationalbibliothek beabsichtigt, ihrerseits Mitte 2013 ebenfalls auf RDA umzusteigen, hat sich der Standardisierungsausschuss dafür ausgesprochen, die erforderlichen Entscheidungsverfahren zur Einführung in den beteiligten Institutionen einzuleiten; dies mit dem Ziel, in der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen.

Der Ausschuss hat allen Beteiligten für ihre bisherigen Arbeiten zur Vorbereitung des Umstiegs auf die RDA im deutschsprachigen Raum gedankt und die Arbeitsstelle für Standardisierung darum gebeten, in Zusammenarbeit mit den Expertengruppen und weiteren relevanten Gremien, die Umsetzung des Umstiegs zügig voranzubringen. Dazu gehören neben Überlegungen zu künftigen Datenmodellen u. a. die Erarbeitung von Anwendungsregeln, die Veröffentlichung der deutschen Übersetzung des Regelwerkstextes sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen.
(S. auch http://www.d-nb.de/aktuell/presse/pressemitt_rda.htm)

Anhang 3 Anpassung des OPUS-Skripts

Im Skript "xmetadissplus2pica.xsl" im Ordner "xmetadissplus" den Eintrag:

```
<xsl:text>5580 !208835792!</xsl:text>
```

suchen. Diesen durch

```
<xsl:text>5580 |f|Online-Publikation</xsl:text>
```

ersetzen.